Nr. 2363. Mittwoch, 6. April. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. April, 9¼ Uhr Abends.

Berlin, 5. April. Den „Hamburger Nachr." zufolge wird Rußland wahrscheinlich durch die Herren v. Brunnow und Evers auf der Conferenz vertreten sein. Die Eröffnung der Conferenzen dürfte noch hinausgeschoben werden.

Angekommen 5. April, 6 Uhr Abends.

Altona, 5. April. Die „Schleswig-Holst. Ztg." schreibt: Der Magistrat und das Deputirten-Collegium zu Kiel haben sämmtliche Communal-Vertretungen des Landes zu einer Versammlung in Neumünster aufgefordert, um in der Landessache gemeinsame Beschlüsse zu fassen. (Wiederholt.)

Der Handelsvertrag mit Rußland.

Man weiß aus der Geschichte, wie in Zeiten einer tiefgreifenden Entwickelung großer Nationen die verschiedenen Reformen, welche eine ganz neue Gestaltung der wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse hervorrufen, unter einander im innigsten Zusammenhange stehen, wie groß die Hilfe und die Förderung ist, welche dann eine Maßregel aus der anderen ableitet, und wie insbesondere das Zusammenwirken und gegenseitige Ergänzen mehrerer gleichzeitiger Reformen die einzelnen Schwierigkeiten und Härten, welche nun einmal mit jedem, auch dem im Ganzen und Großen wohlthätigsten Uebergange aus althergebrachten gewohnten Zuständen in neue Verhältnisse verbunden ist, am besten ausgleicht oder überwinden läßt. Schon zu jeder früheren Zeit wäre die Herstellung freierer internationaler Verkehrsbeziehungen für Rußland ohne Zweifel von wesentlichem Nutzen gewesen, allein gegenwärtig gleichzeitig mit dem Einfluß der neuen Eisenbahnverbindungen und der Bauernemancipation würde eine solche Maßregel um so wichtiger und erfolgreicher sein. Sie wird sich aber jetzt auch viel leichter durchführen lassen, im Anschluß an jene anderen Reformen, als mehrere Jahre später, wenn die Schwierigkeiten jener anderen großen Veränderungen eben erst überwunden sind und dann wieder zu einer neuen außerordentlichen Umgestaltung auf dem allgemeinen wirthschaftlichen Gebiete der Nation geschritten werden soll.

Darin liegt der wesentlichste Grund, welcher die russische Regierung geneigt machen muß, auf die Idee eines Zoll- und Handelsvertrages mit Preußen, resp. dem Zollverein einzugehen. Alle anderen Rücksichten, wie die auf die Schwierigkeit, bei dem Umsichgreifen des Freihandelssystems im westlichen Europa eine genügende Grenzbewachung eintreten zu lassen, um dem Ueberhandnehmen des Schmuggels zu steuern, wie die Rücksicht auf die nothwendig eintretende Besserung der Finanzlage, indem sich mit der Erleichterung der Consumtion auch die Productionsfähigkeit heben muß, und auf die dann eintretende Besserung der Geldverhältnisse kommen diesen zuerst ausgeführten Gründen gegenüber erst in zweiter Linie, und können nur dazu dienen, sie zu unterstützen.

Um aber solchen Zollreformen, welche die russische Regierung nicht mehr vermeiden kann, auch die feste Aussicht auf längere Dauer zu geben, giebt es kein besseres Mittel, als dieselben durch kein einseitiges Gesetz, welches jeder Veränderung ausgesetzt ist, einzuführen, sondern dieselben durch einen Handelsvertrag mit einem benachbarten Staate auf eine Reihe von Jahren als unabänderlich hinzustellen.

Erscheint so von Seiten Rußlands der Abschluß eines Handelsvertrages dringend geboten, so können wir wohl die Gründe, welche für die Annahme eines solchen Seitens des Zollvereins sprechen, füglich übergehen. Die Erschließung des östlichen Europas für einen geregelten Handelsverkehr muß für die deutsche Industrie mit solchem Vortheil verbunden sein, daß Niemand an der Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes zweifeln wird.

Die Idee eines solchen Zoll- und Handelsvertrages erscheint also, bei genauer Betrachtung, nicht so phantastisch, als man wohl im Anfang glauben möchte, und ihre Verwirklichung liegt aller Wahrscheinlichkeit nach nicht allzufern. Ueber die Bedeutung des Vertrages, falls sein Abschluß gelingt, lassen wir die Schlußworte der Denkschrift des deutschen Handelstages hier folgen: „Entfesselung des internationalen Handels und hiermit verbundene Hebung des kaufmännischen und gewerblichen Lebens ist gewiß zu allen Zeiten ein großer Segen für die Völker, allein in ganz besonderem Grade muß solcher da eintreten, wo nach aufgeregten politischen Zuständen und gestörten wirthschaftlichen Verhältnissen, wie jetzt in Polen, ein heilsames, feste Wurzel fassendes Friedenswerk noth thut. Wie man den Handelsvertrag zwischen Großbritannien und Frankreich mit Recht als ein epochemachendes geschichtliches Ereigniß anerkannt hat, ebenso wird einem entsprechenden Handelsvertrage zwischen Rußland und dem deutschen Zollverein ein gleicher Ruhm nicht versagt werden. Wenn hierbei auch das Verdienst der vollen Originalität nicht beansprucht werden kann, so kommt dagegen der wichtige Umstand in Betracht, daß das russische Reich mehr als ein Siebentel der bewohnbaren Erdoberfläche umfaßt, und daß kein Land größere Erfolge des Ueberganges zu einem liberalen Handelssystem in Aussicht stellen möchte, als gerade das bisher in seiner wirthschaftlichen Entwickelung so sehr zurückgebliebene Rußland."

Deutschland.

Dortmund, 1. April. Die Mittheilung der „Rh. Z." über ein Rescript des Regierungs-Präsidenten zu Arnsberg bezüglich der Tendenz der „Westfäl. Ztg." und eine hierauf bezügliche Antwort des Ober-Staatsanwalts Rocholl zu Hamm wird in der heutigen „Westfäl. Ztg." sowohl Seitens des Regierungs-Präsidenten als des Ober-Staatsanwalts ihrem ganzen Inhalt nach für unwahr erklärt.

— Dem Wiener „Botschafter" wird aus Frankfurt a. M. geschrieben: Fortwährend kommen hier sehr zahlreich Polen durch, welche in Folge des über Galizien verhängten Belagerungszustandes, diese Provinz verlassen haben. Sie begeben sich nach Straßburg, wo Frankreich das eingegangen gewesene Werbebureau für die Fremdenlegion wieder hergestellt hat, um in dieselbe einzutreten.

Kiel, 1. April. Am 6. oder 7. April steht eine Versammlung der holsteinischen Geistlichkeit in Neumünster bevor, um gegenüber der auf den 12. d. M. nach London anberaumten Conferenz in Uebereinstimmung mit den Dienstag, den 5. Apiel, in Kiel zusammentretenden Mitgliedern der Ständeversammlung sich über die Rechte des Landes auszusprechen. Die Berufung wird durch den am 13 Januar auf der Versammlung der Geistlichen zu Neumünster niedergesetzten „Ausschuß der holsteinischen Landesgeistlichkeit" erfolgen. Die Form der Erklärung wird wahrscheinlich im Wesen Anschluß sein an die Ständebeschlüsse, über deren Ausfall kein Landeskundiger in Zweifel ist. Dem Vernehmen nach werden demnächst auch die Lehrer des Landes zu gleichem Zwecke der Adhäsion an die Beschlüssr der Ständeversammlung zusammentreten, und jeder Patriot, der die Bedeutung des gegenwärtigen Augenblicks aufzufassen versteht, wird mit uns den Wunsch theilen, daß alle Corporationen des Landes ohne Ausnahme möglichst bald zum Zwecke gleicher Erklärungen zusammentreten möchten.

Kiel, 2. April. (H. N.) Die Ihnen kürzlich schon als in Aussicht stehend angedeuteten Reisen des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein nach verschiedenen Orten des Landes haben gestern mit einem Besuch in Preetz ihren Anfang gemacht. Der Herzog wurde in Dorf Gaarden, ½ Stunde von hier, von 60 berittenen Bauern empfangen und bis Preetz geleitet. Am Eingange des Fleckens war eine Ehrenpforte errichtet, alle Häuser waren festlich geschmückt; Gewerbe, Turner, Sänger mit Emblemen und Fahnen und außerdem etwa 30 junge Mädchen standen zum Empfange bereit. Der zum Actuar der Hüttener Harde ernannte Advocat Thomsen hielt die Anrede. Im feierlichen Zuge ging es darauf auf den Marktplatz, wo die Behörde, die Prediger und die Ortseinwohner, denen sich viele Landleute zugesellt hatten, den Herzog empfingen. Von dort geleitete der Zug den Landesfürsten auf den Klosterhof, wo derselbe bei dem Klosterpropsten Herrn von Qualen dinirte. Abends war der ganze Ort festlich erleuchtet und begleitet von der jubelnden Volksmenge durchfuhr der Herzog die Straßen. Erst spät Abends kehrte der Herzog hierher zurück.

England.

Harwich, 31. März. Die dänische Corvette „Dagmar" ist heute Nachmittag 3 Uhr in See gegangen.

* Aus Wick schreibt das „John O'Groat Journal": Einige unserer Schiffe, welche für Stettin bestimmt waren, sind wegen der ersten Warnung nach Danzig gegangen, ohne weder einen Kreuzer noch eine Kanone gesehen, noch weniger Pulver gerochen zu haben. Einige von ihnen müssen jetzt den Weg nach Stettin zurückgehen oder ihre Ladungen per Bahn auf Schiffskosten befördern. Es scheint, daß keine effective Blokade besteht, sondern nur eine Anzeige durch die Lootsen.

Italien.

— Aus den Südprovinzen werden einerseits neue Erfolge über Brigantenbanden, andererseits aber auch das Auftauchen mehrerer neuen Banden und zwar an der römischen Grenze gemeldet. Offenbar werden diese Briganten in Rom angeworben, man weiß mit Bestimmtheit, daß in den letzten Wochen mehrere Spanier, welche aus Barcelona kamen, wo ein förmliches Briganten-Werbebureau existirt, in Civitavecchia eintrafen und nach Rom weiter spedirt wurden. Fünfzig berittene Briganten, mit Mützen und Beinkleidern, wie die Nationalgarde sie trägt, versehen, brandschatzten bei Andressa im Principato Ultra das Gut eines reichen Besitzers. — In Cassaro (Provinz Noto in Sicilien) drangen 30 Räuber, vollständig als Bersaglieri und Carabinieri verkleidet, in das Haus eines Herrn Bornodali und nahmen ihm 115,000 Lire nebst vielen Werthsachen weg. — Bei Ariano fand ein erfolgloses Gefecht zwischen Carabinieri und der Bande des Sacchitiello statt; in der Gegend von Montescaglioso haust die Bande des Cappalone, welche den Geistlichen D. Castrignano auf sehr empfindliche Weise ausplünderten. — Fünfunddreißig Briganten umzingelten in Carano di Lessa (Bezirk Gaeta) das Haus des reichen Eigenthümers Leone Verrengia und schleppten aus demselben den Geistlichen D. Lorenzo und den jungen Sohn des Besitzers mit sich fort auf den Monte Massico. Die Familie sandte den Briganten sogleich 2000 Ducati Lösegeld, die Briganten verlangten aber 80,000 Ducati! — Auch in der Provinz Otranto zeigten sich neue Banden. — In Neapel dagegen wurde der berüchtigte Joseph Apuzzo, welcher den bekannten Ueberfall bei Castellamare leitete und die dortige Gegend, besonders um Agerola, sehr unsicher machte, unter interessanten Nebenumständen gefangen und in Kastell Capuano abgeführt.

Türkei.

— Der Correspondenz „Havas" wird geschrieben: „In der letzten Woche ist der Sultan in der Umgegend von Ismid, wo er auf die Jagd gegangen war, ausgeplündert worden. Die Räuber, welche einen Menschen allein sahen, denn das Gefolge war weit zurückgeblieben, und welche nicht wußten, daß es der Sultan sei, mit dem sie zu thun hatten, umringten ihn und drohten ihm mit einem schlimmen Streiche, wenn er ihnen nicht Alles hergebe, was er bei sich habe. Fern von aller Hilfe hat S. M. thun müssen, was die Uebelthäter verlangten, und ihnen sein Gewehr, seine Uhr, seinen Ring und 20 Lstr. Gold gegeben. So etwas ist dem Herrscher der Türkei vor den Thoren der Hauptstadt des Reiches passirt.

Danzig, den 6. April.

— (Ostf. Ztg.) Capt. Calvin, von der englischen Brigg „Pallion", der am 1. April Abends hier einkam, ist am 30. März von den Dänen in der Nähe von Swinemünde abgewiesen und hat auf seinen Papieren den nöthigen Vermerk, unterschrieben vom Capt. Krüger, Corvette „Heimdal". (Seit dem Gefecht vom 17. März hat sich das dänische Geschwader nur am 28. März vor Swinemünde sehen lassen. Das oben genannte Schiff wird daher, wie das am 31. März in Colberg angekommene Schiff „Gezina Elsina", etwa beim Peerd, d. h. 36 Seemeilen von Swinemünde, von den Dänen abgewiesen sein. Da der amtliche dänische Bericht über das Gefecht vom 17. März behauptet, dasselbe habe in der Nähe von Greifswald stattgefunden, so ist auch auf den Vermerk des Corvetten-Capitain Krüger nicht das Geringste zu geben. Es paßt eben den Dänen in ihren Kram, die geographischen Angaben zu fälschen.)

* [Handwerkerverein.] Herr Realschullehrer S. Schultze hielt in der gestrigen Sitzung einen Vortrag „über Wind und Wetter." Sowohl die bald schwächere, bald stärkere Bewegung der Luft, welche wir Wind, Sturm, Orkan nennen, als auch der Nebel, Thau und Regen verdanken ihre Entstehung dem einfachen Naturgesetze, daß die Wärme alle Körper, also auch Luft und Wasser ausdehnt. In der heißen Zone wird die Luft stark erwärmt, steigt vermöge ihrer größeren Leichtigkeit in die Höhe nach Norden und nach Süden hin, die kalte Luft aber strömt von Norden und Süden nach dem Aequator. Stände die Erde still, so hätten wir in der heißen Zone fortwährend auf der nördlichen Halbkugel Nordwind, auf der südlichen Südwind; aber die Erde dreht sich und an dieser Umdrehung nimmt auch die den Erdball umgebende Luft Theil. Während daher die von Norden herströmende Luft näher dem Aequator kommt, kann sie nicht so schnell der hier größeren Rotationsgeschwindigkeit folgen; sie bleibt deshalb scheinbar zurück und da dies fortdauernd geschieht, so geht die Nordrichtung in eine Nordostrichtung über. So entsteht in dem nördlichen Theil der tropischen Zone der Nordost-Passat, in dem südlichen der Südost-Passat. Redner erklärte hierauf die im indischen Ozean vorkommenden Monsuns und die Entstehung der sogenannten See- und Landwinde und erläutert das in Bezug hierauf aufgestellte Drehungsgesetz. Die Drehung des Windes läßt sich am regelmäßigsten im Winter beobachten; die damit zusammenhängende Veränderung des Barometers und Thermometers hat Dove sehr schön geschildert: „Wenn der Südwest immer heftiger wehend endlich vollkommen durchgedrungen ist, erhöht er die Temperatur über den Gefrierpunkt; es kann daher nicht mehr schneien, sondern es regnet, während das Barometer seinen niedrigsten Stand erreicht. Nun dreht sich der Wind nach West und der dichte Flockenschnee beweist den einfallenden kältern Wind ebensogut als das rasch steigende Barometer, die Windfahne und das Thermometer. Mit Nord heitert der Himmel sich auf, mit Nordost tritt das Maximum der größten Kälte und des Barometers ein. Aber allmälig beginnt dieses zu fallen, und feine Cirri- oder Federwolken zeigen durch die Richtung ihres Entstehens den eben eingetretenen südlicheren Wind, den das Barometer schon bemerkt, wenn auch die Windfahne noch nichts davon weiß und noch ruhig Ost zeigt. Doch immer bestimmter verdrängt der südliche Wind den Ost von oben herab, bei entschiedenem Fallen des Quecksilbers wird die Windfahne SO.; der Himmel bezieht sich allmälig immer mehr und mit steigender Wärme verwandelt sich der bei SO. und S. fallende Schnee bei SW. wieder in Regen. Nun geht es von Neuem an und höchst characteristisch ist der Niederschlag auf der Ostseite von dem auf der Westseite gewöhnlich durch eine kleine Aufhellung getrennt." Hieran reihte sich eine Erklärung der verschiedenartigen Geschwindigkeit der Winde, vom gewöhnlichen Landwind, der in der Secunde 2 bis 3 Fuß macht, bis zum Orkan mit einer Geschwindigkeit von 150 Fuß in der Secunde. Diesem folgte eine Erklärung der Wind- und Wasserhose, des Samum in der Wüste Sahara, des Chamsin in Aegypten und ihrer furchtbaren Wirkung. Redner ging alsdann zu den wässerigen Lufterscheinungen über, erklärte ausführlich die Entstehung des Nebels, der Wolken, des Thaues, des Hagels, des Schnees und des Regens und gab eine Zeichnung des Regenmessers. Lauter Beifall wurde dem Redner am Schlusse zu Theil.

* Als angekommen wurden im Monat März gemeldet: 985 Inländer, 134 Ausländer, 194 Handwerksgesellen, zusammen 1313 Personen, 593 weniger als im März v. J. Als abgereist wurden abgemeldet: 964 Inländer, 121 Ausländer, 158 Handwerksgesellen, zusammen 1243 Personen, 576 weniger als in demselben Zeitraum des vorigen Jahres. An Reiselegitimationen wurden ausgefertigt: 42 Auslands-, 19 Inlandspässe, 59 Paßkarten, 29 Wanderpässe, 78 Seepässe, 22 Reiserouten. Visirt wurden 73 Reisepässe und 122 Wanderbücher.

* Im Monat März gingen seewärts ein: 92 Segel- und 13 Dampfschiffe; davon kamen aus englischen Häfen 49, schwedischen 27, holländischen 18, dänischen 6, russischen 2, preußischen, spanischen und belgischen je 1. Geladen hatten 52 Ballast, 20 Steinkohlen, 18 Heringe, 8 Stückgüter, 7 Diversa. Gleichzeitig gingen aus: 23 Segel- und 16 Dampfschiffe; davon nach englischen Häfen 18, schwedischen 15, holländischen 4, preußischen 2; geladen hatten 13 Weizen, 12 Roggen, 4 Roggen und Erbsen ꝛc. Im Hafen lagen zu Ende des vorigen Monats 189 Seeschiffe und 20 Lichterfahrzeuge auf der Rhede 4 Schiffe. — Nach Wiedereröffnung der Schifffahrt zu Anfang des vorigen Monats kamen stromabwärts ein: 87 Oderkähne, 20 Jadwigen, 3 Jachten, 1 Galler, 2 Gabarren, 10 Dampfboote, zusammen 123 Stromfahrzeuge. Sie hatten geladen u. A. 2289½ Last Weizen (366 Last aus Polen), 785 Last Roggen (222 Last aus Polen) ꝛc.

— In einer einzigen Kirche Königsbergs sind nach Thiel's Kirchenblatt, am Ostertage nicht weniger als 23 Kinder getauft worden. — Bei der wachsenden Bevölkerung und Aus-

dehnung Königsbergs ist die Anzahl der vorhandenen „11 Apotheken“ als eine verhältnißmäßig zu kleine befunden und sind deshalb Conzessionen zur Anlage dreier neuen Apotheken bewilligt worden.

Vermischtes.

— [Die Eis-Ernte] ist in Nordamerika trotz des durchschnittlich gelinden Winters sehr reich ausgefallen. Vom Rocklandsee wurden allein 100,000 Tons angeführt. Der Eisvorrath reicht nicht allein aus, das ganze Land, einschließlich der Armee, hinlänglich zu versorgen, sondern es werden auch große Quanta für Export übrig bleiben. Schon Anfangs dieses Jahrhunderts, im Jahre 1805, exportirte ein Bostoner Kaufmann, Namens Tunlor, eine Ladung Eis nach der Insel Martinique. Im Jahre 1859 war der Export von Eis aus den nördlichen Häfen nach verschiedenen Theilen der Erde auf ungefähr 600 Schiffsladungen im Gesammtbetrage von 250,000 Tons gestiegen. Seit dem Ausbruch des Krieges hat dieser Handel bedeutend gelitten. Der Ertrag eines See's an Eis ist bedeutend werthvoller, als der des fruchtbarsten Landes von gleichem Flächeninhalt, und man nimmt an, daß dieses Jahr der Acre gefrorenes Wasser eingeheimst und aufbewahrt 500 Dollar einbringt. Im Jahre 1860 waren 10,000 Personen im Eishandel beschäftigt und ein Capital von 6,000,000 Dollar darin angelegt, und man darf mit Sicherheit annehmen, daß in der letzten Saison mindestens 15,000 Personen und neun Millionen Dollar in diesem Handel beschäftigt waren.

— [Vom alten Ninive.] Der französische Consul Victor Place hat Nachgrabungen auf dem Boden, wo das alte Ninive stand, vornehmen lassen und in Bezug auf die alte Königsburg zu Khorsabad überraschende Entdeckungen gemacht. Er hat namentlich ihren wirklichen Umfang, ihre verschiedenen Gebäulichkeiten und zum Theil selbst die unbedeutenderen inneren Einrichtungen nachgewiesen. Die viereckige Ringmauer ist in ihrem ganzen Umfange nahe an zwei Stunden lang; sie hat eine Dicke von 24 Meters und 150 Thürme. Außerdem hat Place die sieben Thore freigelegt, welche aus dieser gewaltigen Burg in die sie umgebende Stadt führten. Drei dieser Thore sind förmliche Triumphbogen, mit Sculpturen und polychromen Ziegeln geschmückt. Mit Hilfe dieser Thore ist es Place gelungen, die Straßen, welche von ihnen sowohl nach Außen, als nach Innen führten, aufzufinden.

— Am Freitag Abend wurde in Stralsund die in unseren Breiten nur seltene Erscheinung des Zodiakallichtes beobachtet. Die Basis betrug etwa 15 Grad; das gelblichrothe Licht, das an Intensität dem Glanze der Milchstraße gleichkam, erstreckte sich durch die Sternbilder des Widders, der Fliege, des Stiers, und schloß die Plejaden ein, während die Spitze zwischen den Hyaden und a Perseï lag. Dabei war der südliche (linke) Rand scharf begrenzt, während der nördliche (rechte) verwaschen erschien, gerade umgekehrt, wie sonst die Erscheinung sich zu zeigen pflegt. Aenderungen der Intensität oder der Farbe wurden nicht wahrgenommen.

— [Das Schachturnier] des Düsseldorfer Schach-Clubs wurde am 29. März mit der Preisvertheilung geschlossen. 26 Schachspieler hatten daran Theil genommen, und da ein Jeder mit einem jeden Andern eine entscheidende Partie spielen mußte, gestaltete sich das Verhältniß zu $26 \times 25 : 2 = 325$ Partien, ohne Remisen. Der Kampf dauerte fast zwei Monate und gab folgendes Resultat: den ersten Preis gewann Herr Max Pflaum (25 Partien gewonnen, keine verloren), den zweiten Preis Herr Georg Schnitzler 24 gewonnen, eine verloren), den dritten Preis Herr Otto Pflaum (23 gewonnen, 2 verloren) den vierten Preis Herr Leffmann (21 gewonnen, 4 verloren).

— [Crinolinenstahl.] Mit der Herstellung des Crinolinenstahls beschäftigen sich vorzugsweise Fabriken in Sheffield, von denen wöchentlich über 2050 Ctr. dieses Fabrikats in die Welt geschickt werden. Es läßt sich annehmen, daß, wenn das Gewicht eines solchen Reifrocks auf etwa ein ½ Pfd. berechnet wird, jede Woche in Sheffield 500,000 Crinolinen gefertigt würden. Würde eine einzige dieser Fabriken ihre Wochenproduction als Draht aneinanderlegen, so würde die Länge ungefähr zu einer telegraphischen Verbindung um den ganzen Erdball hinreichen. Wenn man nun erwägt, daß auch an anderen Orten noch Crinolinenreifen gefertigt werden und die jährliche Production in Europa gewiß über 200,000 Ctr. betragen dürfte, so wird man anerkennen, wie erheblich die Frauenwelt zur Hebung und Förderung der Eisenindustrie mitwirkt, zumal gerade diese Fabrikation eine recht lohnende ist.

— Im Herzogthum Nassau ist beim Graben eines Brunnens eine Petroleumquelle entdeckt worden.

Briefkasten.

S. R. von der Grenze. Anonym geht es nicht.

Produkten-Markt.

Bromberg, 4. April. Wind: West. + 4°. Weizen 125—128*tt*. holl. 40—43 *Rp*, 128—130*tt*. 43 45 *Rp*, 130—134*tt*. 45—48 *Rp* Blau- und schwarzspitzige Sorten 5—8 *Rp* billiger. Roggen 120—125 *tt*. 25—27 *Rp* Kocherbsen 26—28 *Rp* Futtererbsen 24—26 *Rp* Gerste, große 24—26 *Rp*, kleine 20—22 *Rp* Spiritus 12¾ *Rp* pr 8000%.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 31. März: William, Brown; — von Montrose, 31. März: Henry, Lindsay.

In Ladung nach Danzig: In Amsterdam, 1. April: Agina Undina, Brouwer.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 1. April: Ernst Merk (SD.), Lindqvist.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Bienkowsky mit Herrn Buchdruckereibesitzer Flakowski (Guttstadt-Osterode); Frl. Johanna Erdtmann mit Herrn Kaufmann Julius Döring (Hohenstein-Elbing); Frl. Bertha Simonis mit Herrn Gutsbesitzer M. Schweiger (Rastenburg-Johannisthal); Frl. Auguste Goronci mit Herrn Gustav Knischewski (Osterode); Frl. Auguste Hartmann mit Herrn Hellmuth Hartmann (Prenzlau-Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Prem.-Lieut. Baron v. Horn I. (Gumbinnen); Herrn L. Mendelsohn (Allenstein); Herrn D. Schlosza (Königsberg); Herrn H. de Terra (Gr. Lauth); Herrn H. Pahl (Landeshut). Eine Tochter: Herrn Carl Rahn (Vorw. Neuendorf); Herrn Louis Lewit (Sensburg); Herrn E. Radefeldt (Wartenburg).

Todesfälle: Fr. Sophie Caroline Dassel geb. Courvoisier (Tilsit); Herr Rudolph Maitre (Königsberg); Herr Ferdinand Carl Klein (Bartenstein); Herr Sanitätsrath Dr. Gossow (Osterode); Herr Lehrer E. C. Herrmann (Zinten).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung, [1022]

den 1. April 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Wagner, in Firma E. Wagner, in Neufahrwasser ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. März c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Roepell bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. April 1864,

Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **28. April** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Die Stelle des Bürgermeisters der Stadt Culm in Westpr. wird am 5 November d. J. erledigt. Qualificirte Bewerber wollen sich bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher bis zum 15 Mai d. J. melden. Das Gehalt beträgt 800 *Rp* und kann unter Umständen auf 1000 *Rp* erhöht werden. [862]

Culm, den 27. März 1864.

Der Stadtverordneten-Vorsteher

Doering.

Geschäfts Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache die Anzeige, daß ich hier, Altst. Graben No. 89, vis-à-vis Hotel de Stolp, ein Seiden-, Band- und Kurzwaaren-Geschäft eröffne, nebenbei Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien halte. Seit vielen Jahren in diesen Branchen gearbeitet und vollständig hierin Routine besitzend, wird es meine Aufgabe sein, dem mich beehrenden Publikum nicht allein eine gute, sondern auch eine möglichst billige Waare zu liefern. Bitte mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll **Otto Giese.**

Danzig, den 6 April 1864. [1116]

Das hier neu etablirte Schirmfabrik-Geschäft von Alex. Sachs aus Cöln a. R.

und Berlin, (hier: Matzkausche Gasse im Hause des Herrn Baum), empfiehlt eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen, Entre deux, En-tout-cas, dauerhaften Regenschirmen in Seide, Alpacca und englischem Leder, in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. [1117]

Auch werden Schirme neu bezogen und billigst reparirt.

Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Bco. *Mk* **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Bco. *Mk* **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864. [872]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Sämmtliche Ohrenkrankheiten

werden von

Dr. Otto Heinrich,

Specialisten in diesem Fache, [9816] auf rationellem Wege, auch **brieflich** behandelt. Prospecte sind durch das Annoncenbureau von **Illgen & Fort** in Leipzig zu beziehen.

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des Dr. Putzar.

Dr. **Putzar's** hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft habe ich von der Gerbergasse nach der Scharmachergasse No. 3 verlegt. Das Lager, bestehend in angefangenen und fertigen Stickereien jeder Art, feiner berl. Korb-, Galanterie- und Lederwaaren, sowie Kurzwaaren und sämmtlichen Nähtischartikeln, empfiehlt zur geneigten Beachtung.

Emilie Schulz,

[1138] Scharmachergasse No. 3.

Das Verzeichniß von Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-Saamen, Pflanzen, Obstbäumen etc. pro 1864

von **August Drenckmann** in Erfurt ist gratis zu haben bei **C. & R. Schulz** in Danzig, Hundegasse No. 70.



Im Gute Paulken bei Liebstadt, stehen 50—70 zwei- bis fünfjährige, schöne Negretti-Mutter-Schafe zum Verkauf und können jederzeit besehen werden. Abnahme nach der Schur. Durchschnittliches Schurgewicht der Heerde 3¼ Pfund. [1114]

200 Pr. Lotterie-Loose,

ganze, halbe, viertel, ⅛, 1/16, 1/32, 1/64, so wie auch ein Antheil an 51 Nummern für 5 *Rp*, sind billig zu haben und werden versandt von **M. Meidner** in Berlin,

[1055] Unt. d. Linden 16.

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1/1, ½, ¼ und ⅛ versend. bill. **M. Schereck** i. Berlin, Königsgrab. 9.

110 starke kernfette Masthammel stehen im Dominium Warweiden per Osterode ohne Wolle zum Verkauf. [1064]

Zu Johanni c. wird auf einem Gute bei Danzig die Inspector-Stelle frei. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter der Adresse 955 an.

Dock-Einrichtung im Hafen von Portsmouth.

Die Corporation zu Portsmouth hat vor Kurzem ein geräumiges Trocken- (Graving-) Dock vollendet, welches 350 Fuß lang, 70 Fuß breit und 24 Fuß tief ist, bei einer Tiefe von 17 Fuß über der Schwelle bei gewöhnlicher Springfluth.

Das Dock ist sehr bequem in einem Einschnitt des Hafens, der Camber genannt, nahe der Hafenmündung und in welchem sich die Stadt-Quais und das Zollamt befinden, gelegen und besitzt alle nöthigen Bequemlichkeiten zu Schiffsreparaturen durch die Zimmerleute, welche Rheder oder Capitaine zu diesem Zwecke beschäftigen mögen.

Die Vergütung für Benutzung des Docks ist laut Parlamentsacte £ 1 pro Tag für Schiffe unter 100 Tons und 2 s außerdem für jede 50 Tons darüber. Die andern üblichen Kosten des Pumpens 2c. sind so niedrig, als in irgend einem andern Hafen des Canals. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Dock-Aufseher.

Auf Befehl:

John Howard,

[7482] Town Clerk.

Für mein Local und für meinen Garten suche ich zum 1. Mai c. 3 ordentliche und gewandte Kellner. Gehalt 10 *Rp*

J. Schlesinger,

[1060] Thorn.

8 Stück fette Mast-Ochsen stehen zum Verkauf in Mewe bei

[1106] **D. T. Anspach.**

Ein kleines Gasthaus nebst Gaststall in Marienburg, worin seit vielen Jahren das Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1097.

Ryegraß, inländisch und acclimatisirt, billig zu haben Frauengasse No. 41. [1087]

Zur Aufnahme von Schülerinnen für den Unterricht im Clavierspiel bin ich ferner bereit.

Clara Kirchner,

Schülerin d. Prof. Dr. Theodor Kullak.

Fleischergasse 67.

Für eine größere Landwirthschaft wird ein **Eleve** gesucht zum sofortigen Eintritt. Näheres Hundegasse 92 im Comtoir. [1086]

Ein praktisch erfahrener Wirthschafts-Inspector (Mecklenburger und verheirathet), sucht als solcher eine Stellung; die Copie seiner Zeugnisse liegen in der Exped. dieser Zeitung zur gefäll. Einsicht. [997]

Sofort oder zum 1. Juli sucht ein verheiratheter Wirthschaftsinspector, der bisher in Pommern und Westpreußen größere Güter selbstständig bewirthschaftet, eine gleiche Stelle. Reflectirende erfahren das Nähere W. W. Denzin poste restante. [1100]

Der Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch in diesem Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr. Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

Elbing, Spieringsstraße 13.

Geübte Putzarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei

Laurette Balewska.

Heute Abend

Schachclub

im Hotel de St. Petersbourg.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, d. 7. d. Mts., von 6—7 Uhr Abends Bibliothekstunde, dann Vortrag des Herrn Maurermeister **F. W. Krüger** über „den Bau des Hafendammes zu Cherbourg.“

Diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus unserer Bibliothek entnommen haben, werden dringend ersucht, solche zur nächsten Bibliothekstunde abzuliefern. [1130]

Der Vorstand.

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,

Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Angekommene Fremde am 4. April 1864.

Englisches Haus: Lieutenant v. Auerswald a. Strasburg. Rittergutsbes. Plehn a. Miroczin, Bethe a. Koliebken. Kaufl. v. Schaewen, Rudolph u. Dotti a. Berlin, Zeiser a. Königsberg, Dekkert a. Stettin, Haas a. England. Frau Rittergutsbes. Grolp n. Sohn a. Bilawken. Frau Domainenpächt. Hagen n. Tocht. a. Sobbowitz.

Walter's Hotel: Landschaftsrath v. Röttelken a. Grünfelde. Rentier v. Kolzenberg a. Königsberg. Gutsbes. John a. Wattowitz. Administrator Engler a. Dalwin. Kaufl. Babst a. Hamburg, Langer a. Königsberg. Frau Dr. Stephany a. Putzig. Frl. Geschwister Kluge a. Neukirch.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Lempe a. Pr. Stargardt, v. Pusch a. Königsberg, Hevler a. Berlin. Kaufl. Schröder a. Erfurt, Müller a. Stolp, Wollenberg a. Marienburg, Cohn a. Cöln, Weiß a. Quedlinburg, Schulz a. Königsberg.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Lukke a. gr. Barkau. Gutsbes. Preuß n. Gem. a. Danziger Haupt. Apotheker Kliche a. Stargardt, Berendt a. Wangerin. Kaufl. Holtzhausen a. Leipzig, Stecherin a. Triest.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Schönborn a. Christburg, v. Charwitzki a. Thorn. Gutsbes. Zimdars a. Herrengrebin. Partikulier v. Janikowski a. Posen. Kaufl. v. Fleschmann a. Hamburg, v. Sarnowski a. Pr. Stargardt, Peters a. Elbing.

Deutsches Haus: Actuar Groll a. Marienwerder, Oekonom Sturm a. Halle. Kammerherr v. Witzleben a. Berlin. Kfm. Schilling a. Töplitz.

Hotel de Stolp: Tuchmacher Hintze u. Abendroth a. Polzin. Oekonom Josewski a. Saalfeld. Kaufl. J. H. Wolf a. Neuzielin b. Strasburg, Schmul a. Garzu b. Neumark.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.